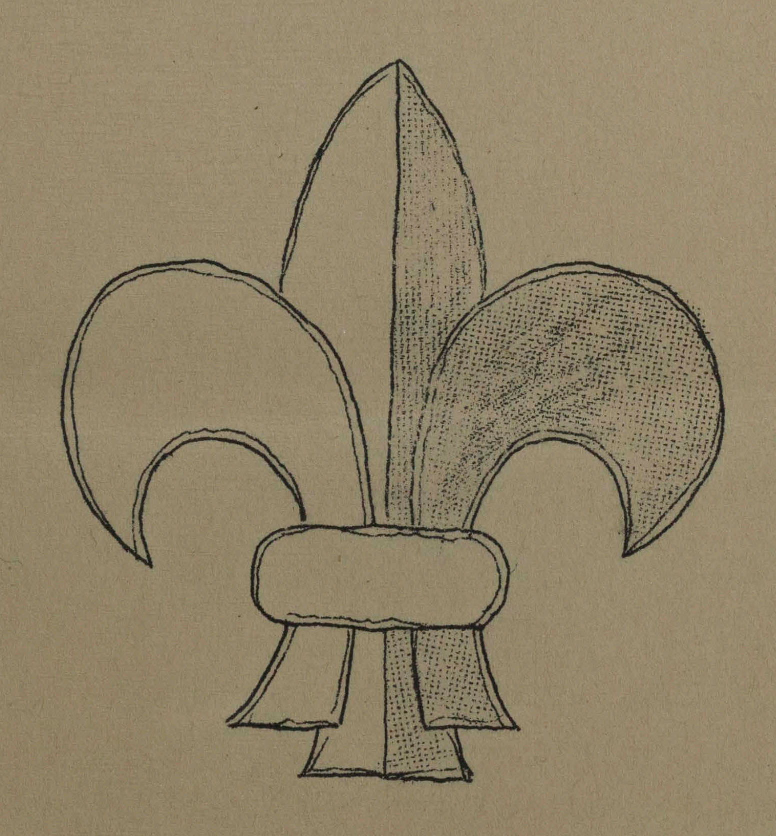
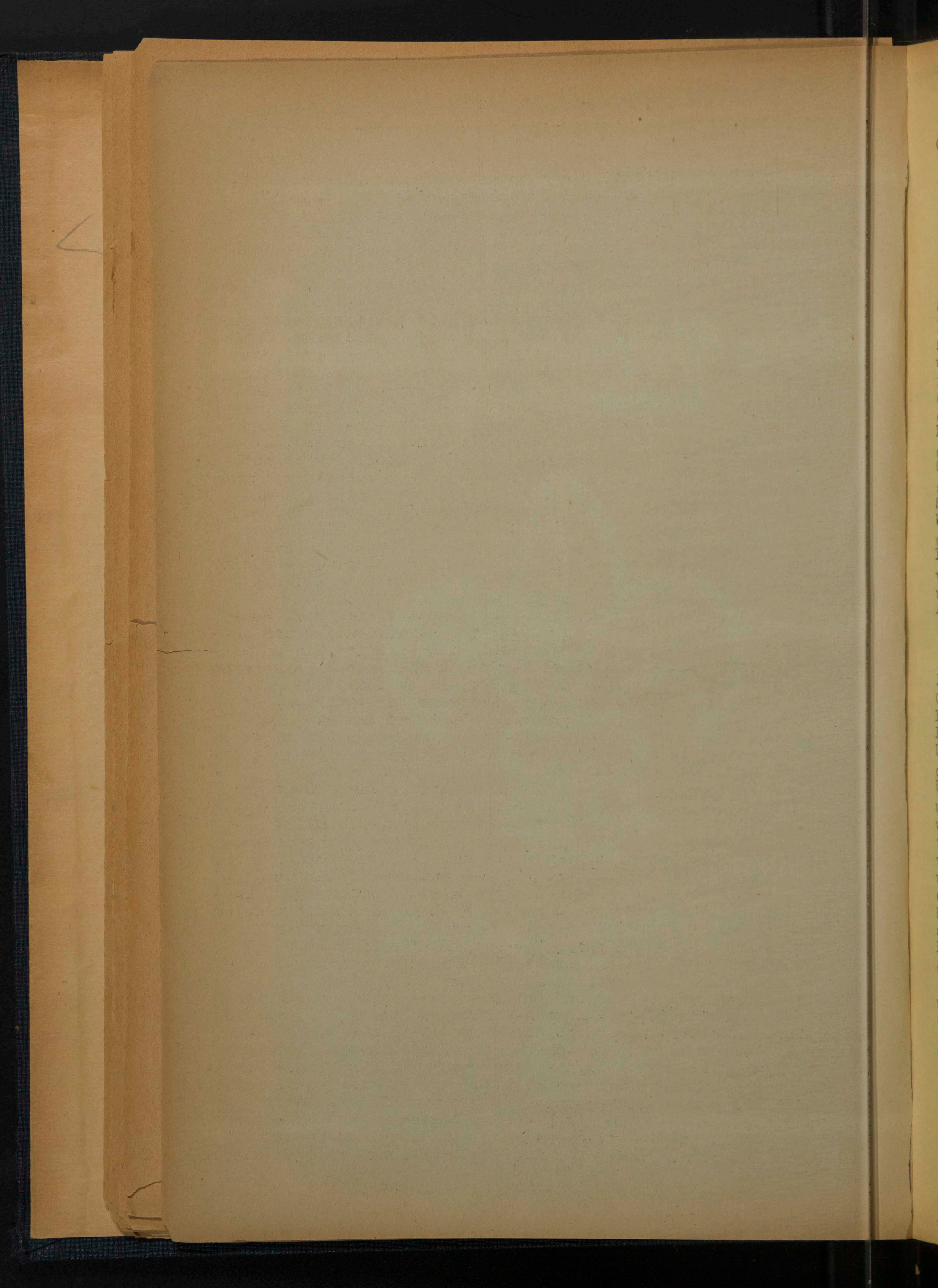
Jüdischer Pfadfinderbund Makkabi Hazair
Hanhalah Arzith



Mitteilungsblatt
NR. 2.
FEBRUAR
1936



B O T S C H A F T   A U S   E R E Z   J I S R A E L .

Chawerim,
Ihr habt Euch einen Festtag des Bundes bereitet. Ueberall da, wo junge Menschen in Deutschland den Namen "Makkabi Hazair" tragen, wart Ihr zur gleichen Stunde versammelt, um Eure grossen Verbundenheit zueinander kundzutun., Aber auch wir, Eure Chawerim im Lande, die wir vor Euch die Möglichkeit hatten, unseren gemeinsamen Idealen um ein paar Stufen näherzukommen, wollten mit Euch in diesen Stunden verbunden sein.

Sehr vieles haben wir in dieser kurzen Zeit gesehen, vieles gelernt: Gutes und Schlechtes, Wertvolles und Minderwertiges, Schönes und Hässliches. Menschen sahen wir, so gross und edel, dass wir vor ihnen stumm wurden in Ehrfurcht. Menschen, die 25 Jahre ihres Lebens hingaben für die Idee der Arbeit und der Kwuzah, die stark wurden an den Schwächen anderer, die vollkommen wurden an den Unvollkommenheiten der Umwelt. Wir sahen in ihnen Prototypen einer neuen Welt, die besser und schöner ist, als es die unsere war, und die dem Menschen die Freiheit zurückgibt. Geschaffenes sahen wir, dass wir es kaum fassen konnten mit unseren Sinnen, so mächtig ist es, und so fruchtverheissend. Aus Sumpf schuf man Ackerboden, aus verdörrter Erde grüne Felder. Wer einmal, und besonders in diesen Monaten, einen Blick über die satten, grünleuchtenden Flächen des Emek Jarden und des Emek Jesreel geworfen hat, vergisst leicht den Eindruck, den die vielen steinigen, trockenen, wüsten Landstriche zurücklassen und trägt ein Scheinbild des Landes in sich.-
Aber auch viel Unvollkommenes und Hässliches trafen wir. Menschen voll Engstirnigkeit und Kurzsichtigkeit, ideallos und egoistisch. Menschen, deren einziges Ideal das Geld ist, die um einiger Prozente Mehrverdienst willen die einfachste zionistische Pflicht verletzen: jüdische Arbeit. Parasiten nennt sie A.D. Gordon. Wir sahen Kämpfe und Zersplitterung der Parteien, wo Einheit nottut, wir sahen sogenannte Zionisten der extremen Rechten und Linken, die den zionistischen Aufbau boykottieren. Und wir sahen selbst innerhalb der Reihen unserer eigenen Freunde viel Morsches und Verkrampftes.-
Und wir selbst? Wir stehen noch sehr am Anfang. Viel zu gering und zu jung sind wir noch im Lande, alsdass wir heute schon etwas darstellten. Und doch achtet man uns schon, -oft mit Misstrauen, weil wir den Mut haben, anders zu sein, uns nicht selbstverständlich in alles einzuordnen und an alles zu assimilieren, was als unanfechtbar gilt. Weil wir den Mut haben, hier und dort Fehler zu sehen; weil wir selbständig und unabhängig bleiben wollen, weil wir Arbeiter sind und dennoch nicht die anderen ablehnen. Jeder Tag ist für uns ein Kampf. Man verlangt viel Kraft von unseren Menschen, die doppelt kämpfen müssen: gegen das Misstrauen nach aussen und die Schwächen nach innen. Mancher schon konnte nicht mehr weiter und erlag am Wege. Der Alltag mit seinen Schwierigkeiten und Enttäuschungen ist oft stärker als die wenigen Festtage. Und doch -wir haben unter uns jene Einzelne, von denen Gordon spricht, die wissen, dass das ganze Gebäude der Verantwortung auf ihnen lastet, und die sich bewusst sind, dass, wenn sie versagen, das ganze Werk und damit ihre Erfüllung der Zionsidee zusammenfällt. Auf diese Einzelnen kommt es in der Bewegung an, ihr Können ist die Grundlage unseres Fortschrittes. - - - Wenn Ihr heute an diesem Tage Euch etwas vornehmen wollt, so sei es dies: Es jenen Einzelnen nachzuahmen, Chaluzim, Pioniere zu sein für die Erfüllung unserer Idee.

DAWID. FRIEDEL RUBINSTEIN.

Proklamation

des MAKKABI anlässlich des Monats der ZIONISTISCHEN ORGANISATI

Der Makkabi hat mit Befriedigung den vom 25. Delegiertentag der Zionistischen Vereinigung für Deutschland an die Judenh Deutschlands gerichteten Appell vernommen. Der Makkabi schliesst sich diesem Appell an und hofft, dass er nicht un hört verhallen möge. Der Aufruf der Zionistischen Vereinig für Deutschland veranlasst uns, das auf dem Makkabi-Kongres in Brünn abgelegte Bekenntnis zur Zionistischen Organisatio zu erneuern, und auch bei dieser Gelegenheit das Gefühl der Zugehörigkeit des Deutschen Makkabikreises zur Zionistische Vereinigung für Deutschland zu betonen. Seit 4 Jahrzehnten sammelt der Makkabi in seinen Reihen diejenigen jüdischen M schen, die sich zum jüdischen Volk bekennen. Seit 4 Jahrzeh betrachtet es der Makkabi als seine Aufgabe, eine physisch starke Generation zu erziehen, die die Tradition der jüdisc Geschichte fortsetzt, die zionistische Entscheidung für sic fällt und verwirklicht, zur hebräischen Sprache und zur jüd schen Lebenshaltung zurückkehrt. Der Makkabi trifft sich mi der Zionistischen Vereinigung für Deutschland in dem Willen das jüdische Schicksal zu gestalten, alle Kräfte für die na tionale Erneuerung unseres Volkes zusammenzufassen, das Auf werk in Erez Jsrael zu fördern, den Massen der jüdischen We ein jüdisches Nationalheim in Erez Jsrael zu schaffen, und Schritt für Schritt die Judenfrage einer Lösung entgegenz führen.

Die von Theodor Herzl geschaffene Zionistische Organisation deren Teil die Zionistische Vereinigung für Deutschland dar stellt, ist für uns der Zusammenschluss aller Juden, die si zum jüdischen Volkstum bekennen. Wir fordern daher alle Makk und Makkabioth, die bis heute der Zionistischen Vereinigung für Deutschland noch nicht angehören, in dieser Stunde auf, ihrem Bekenntnis zum jüdischen Volk dadurch Ausdruck zu ver hen, dass sie ihren Beitritt zur Zionistischen Vereinigung Deutschland vollziehen.

DAS PRAESIDIUM DES
DEUTSCHEN MAKKABIKREISES E.V.
gez Friedenthal

Berlin, im Februar 1936
Meinekestrasse 10
G/O

Jüdischer Pfadfinderbund MAKKABI HAZAIR Brith Hazofim

Bundesleitung
Ro

Berlin W.15, im Februar 1936
Meinekestrasse 10

Mitteilungsblatt Nr. 2/36

EREZ JISRAEL, ALIJAH, HACHSCHARAH.

1.) Ansiedlung der Plugath awoda.

Unsere Chawerim schreiben uns aus Degania:

" Nach menschlichem Ermessen, soweit man im Land überhaupt etwas behaupten kann, werden wir bis Mitte Februar Degania verlassen, um nach Benjamina zu gehen. Benjamina ist eine Moschawa im Schomron, 3/4 Stunde von Haifa entfernt-Bahnfahrt. Die moschawa ist von 80% arabischer Arbeit durchsetzt, sehr wenig jüdische Poalim. Wir sollen, 20 Minuten Fussweg von Benjamina entfernt, ein altes Effendi-Schloss als Behausung bekommen, das in ebenso romantischer wie gefährlicher Gegend liegt, weil ringsherum Araber wohnen. Das Schloss liegt an einer Quelle, die, wie man sich erzählt, malariahaltig sein soll, wie die ganze Gegend überhaupt. Unsere Chawerim sind bereit, alle diese Schwierigkeiten auf sich zu nehmen. Zweifellos wird man dort nur Arbeit erhalten, wenn man auf Kibbusch Awoda geht, was meistens bedeutet, dass man zu denselben Bedingungen arbeitet, wie Araber.- Vom zionistischen Standpunkt aus gesehen ist dieser Punkt ausserordentlich wichtig. Die Pardessanim in Benjamina sind zum Teil auch "Makkabim". Wir sind neugierig, wie sich die Gegenüberstellung dieser zwei Arten von Makkabim auswirken wird. Ganz Endgültiges und ganz Detailliertes kann ich Euch heute noch nicht mitteilen, es folgt, wenn alles geklärt ist.

Wir haben die ganz feste Absicht, auch den nächsten Alijah - Kibbuz bei uns aufzunehmen, wenn die Angelegenheit mit Benjamina klappt. Wir haben dort genügend Raum, Arbeitsmöglichkeiten werden wir beschaffen müssen. "

2.) Weizmann begrüsst die Kwuzath Schiller- Gruppe.

In Vervollständigung unseres letzten Berichtes über die Ankunft der Kwuzath Schiller Gruppe können wir Euch noch mitteilen, dass die Kwuzah zur Begrüssung unserer Chawerim eine Feier veranstaltete, auf der auch Chaim Weizmann erschien und unsere Jugend - Alijah begrüsste. Die Zeitungen Erez Jisraels brachten ausführliche Berichte hierüber.

3.) Einordnung einiger Chawerim.

Die Maskiruth schel Makkabi Hazair teilt uns mit, dass folgende Chawerim in Erez Jisrael eingetroffen und wie folgt eingereiht sind:

Ernst Weil	Frankfurt/M.	(kommt in die Plugath awoda)
David Ungar	Leipzig	(für Jugend Alijah vorgesehen)
Ruth Salm	Ottweiler	(wird dem Chug Hamakkabi Haifa zugewiesen)
Eva Friedmann	Dresden	" " " Tel Aviv "
Mosche Gelbaum,	Hannover	" " " " " "
Käte Silberstein,	Stolp.	

4.) Alijah von Schlomo Stanger und Manfred Hoffner.

Am 27. Januar 1936 fuhr Schlomo S t a n g e r von Berlin ab. Eine sehr grosse Anzahl unserer Chawerim des Gdud Berlin, sowie mehrere Chaluzim aus unseren Hachscharah- Zentren fanden sich zu seiner Verabschiedung am Zuge ein. In Triest traf Schlomo Stanger mit Manfred H o f f n e r zusammen, von wo aus beide gemeinsam die Ueberfahrt antraten.- Manfred Hoffner wird die Einordnung der Jugend- Alijah in G e w a mitvorbereiten.- Inzwischen sind beide wohlbehalten in Erez Jisrael angekommen. Nähere Nachrichten werden wir Euch im nächsten Mitteilungsblatt geben.

5.) Jugend- Alijah.

Die Jugend- Alijah- Gruppe G e w a wird voraussichtlich am 26. Februar 1936 hier abfahren.-

Die Jugend-Alijah-Gruppe R a m a t h D a w i d beendete ihr Vorbereitungslager in Gut Winkel. Da Ramath Dawid eine Doppel-Kwuzah ist (Scharon und Ajanoth), wird noch ein weiteres Vorbereitungslager für Ramath Dawid Anfang März folgen.

6.) Einordnung der Frühjahrs- Hachscharah.

Da unsere Stellenbeschaffung augenblicklich einen nicht ungünstigen Verlauf nimmt und wir berechtigte Aussichten haben, im Laufe des Frühjahrs einige neue Hachscharah- Positionen zu besetzen, wollt Ihr bitte unverzüglich alle etwa noch ausstehenden Hachscharah- Anmeldungen einsenden, damit die Planung für die Besetzung reibungslos vollzogen werden kann. - Gleichzeitig möchten wir alle Rosche Gdudim bitten, alle Möglichkeiten der Besetzung von irgendwelchen grösseren landwirtschaftlichen Betrieben (insbesondere in jüdischem Besitz befindlich) ausfindig zu machen und uns unverzüglich darüber zu berichten, da das immer umfangreicher werdende Hachscharah - Werk den Ausbau unserer landwirtschaftlichen Positionen not - wendig macht.

7.) Sport in Deganja.

"Die Mannschaft der Kwuzah Degania, der Alijahkibbuz und die Jugendalijah des " Makkabi Hazair" besiegte am 14.Dezember die zweitbeste Handballelf des Landes " Hapoel der Kwuzah Gescher" mit 5 : 3.
Die Mannschaft des Makkabi Hazair wurde durch das erstmalige Mitspielen einer der besten deutschen Makkabispieler, Kurt Marx, verstärkt, der jetzt Chawer des Alijahkibbuz in Degania ist. Die Mannschaft trat in folg. Aufstellung an :

Torwart:
Turi

L.V.			R.V.
Chaim Glogauer			Salo Zucker
L.L.	**Mittell.**		**R.L.**
Robert Messinger	Latz Ostrogursky		Ischu Kleinmann
L.A.	**H.L.**	**H.R.**	**R.A.**
Hans Kugelmann	Friedel Rubinstein	Horst Weil	Heinz Kesten

Mittelsturm
Kurt Marx.

Bemerkenswert ist dieses Ergebnis, da die Mannschaft von Degania vollkommen untrainiert ins Spiel ging und trotz allem, vor allen Dingen in der zweiten Spielhälfte, ein sehr gutes Zusammenspiel zeigte. Ein regelmässiges Training der neuen Handball- und Fussballelf geben dieser neuen Mannschaft ausgezeichnete Chancen. Spielabschlüsse mit dem Makkabi Hazair Haifa, Hapoel Tiberias und Ajanoth stehen bevor.

Die Jugendalijah der Kwuzah Ginegar des " Makkabi Hazair" besiegte die Jugendalijahmannschaft der Kwuzah Gewa im Fussball überlegen."

MAKKABI - WELTVERBAND (MWV)

8.) Sitzung des Aktions - Comitées des MWV in Basel.

Ende Januar fand in Basel eine Sitzung des A.C. des MWV unter Vorsitz von Professor Brodetsky statt. Die beiden Chawerim der Hanhalah Olamith schel Makkabi Hazair, Adolf Jellinek, Prag, und Hardi Swarsensky, Berlin, nahmen an der A.-C.-Sitzung teil, ferner Leo C z u c z k a als Kfar Hamakkabi- Kommissar und für die Chawerim in Erez Jisrael. Die Verhandlungen beschäftigten sich neben organisatorischen Fragen in erster Linie mit dem Aufbau von K f a r H a m a k k a b i . Das A.C. stimmte dem Vorschlag des Makkabi Hazair, den Aufbau von Kfar Hamakkabi, der ersten Kwuzah des Makkabi Hazair in Erez Jisrael, unseren Chawerim in Raananah zu übertragen, nochmals ausdrücklich zu und bestätigte ebenfalls unsere Forderung, Kfar Hamakkabi in Form der Kwuzah zu besiedeln. Da es nicht mehr

möglich war, die Bearbeitung des Bodens von Kfar Hamakkabi bereits jetzt den Chawerim aus Raananah zu übertragen, wurde das Gebiet vom KKl dem benachbarten Kfar Chassidim zur Bestellung für diese Saison bis zur Hereinbringung der Ernte übergeben, um den Anspruch auf dieses Gebiet zu wahren, der durch Nichtbearbeitung sonst verloren gegangen wäre. Jedoch sollen einige Chawerim aus Raananah sich schon jetzt auf das Gebiet begeben, um Wohngebäude und Ställe zu bauen und die sonstigen Vorbereitungen (Wasserleitung usw.) in die Wege zu leiten.

MAKKABI HAZAIR OLAMITH.

9.) Moazah Haraschit in Bratislava.

Die Hanhalah Olamith schel Makkabi Hazair hat zum 14., 15. und 16. Februar 1936 die Moazah Haraschit nach Bratislava einberufen. Dem Makkabi Hazair in Deutschland stehen auf Grund seiner zahlenmässigen Stärke 10 Mandate zur Verfügung.- Es sollen insbesondere Fragen der Vereinheitlichung der Arbeit in den Landesverbänden sowie eine einheitliche Organisation der Makkabi Hazai Weltbewegung besprochen werden. Hardi Swarsensky wird das Hauptreferat über die Ideologie des Makkabi Hazair halten, Chanan Berkowicz über das Thema " Unser Chaluzwerk " sprechen. Der Wichtigkeit der Tagung wegen, die für die Weiterarbeit in allen Ländern von grösster Bedeutung wird, sollen auch weitere Chawerim teilnehmen.

10.) Brief aus Raananah.

Die Kwuzath Poalim Lehitjaschwuth Hamakkabi Hazair Erez Jisrael, Raananah, antwortete uns auf unsere Glückwünsche zum 10jährigen Jubiläum des Makkabi Hazair in der C.S.R. wie folgt:

" Liebe Chawerim,
wir haben mit Freude Eure Glückwünsche zum 10jährigen Jubiläumfest unserer Bewegung in der C.S.R. erhalten, diesem Fest unserer ganzen Bewegung.-
Auch wir hoffen, dass unsere Bewegung in Deutschland unseren Weg gehen wird, den Weg des " Makkabi Hazair ". "

"T A G D E S B U N D E S."

11.) Zuschriften an die Hanhalah Arzith.

Leider stellten sich der Durchführung dieses Tages an vielen Orten in letzter Stunde noch besondere Schwierigkeiten gegenüber die eine Durchführung der Feierstunde nicht zuliessen. Aus anderen Orten jedoch liegen uns bereits sehr schöne Berichte über wohl gelungene Feiern vor. Der Kürze der Zeit wegen wollen wir die Veröffentlichung einiger dieser Berichte bis zur Herausgabe des nächsten Mitteilungsblattes verschieben, jedoch geben wir Euch schon folgende Nachrichten bekannt :

Telegramm aus Amsterdam :

" Makkabai Hazair Amsterdam grüsst Makkabi Hazair Deutschland in dieser Stunde aufs Engste verbunden um den Tag unseres Bundes zu feiern."

Telegramm aus Chemnitz :

"Fest jüdischer Pfadfinder erfolgreich - Grüssen Bundestag."

Der Gdud Mellrichstadt sandte uns folgende Zeilen :

" Wir senden Euch allen in fröhlicher Gemeinschaft hier vereint die herzlichsten Grüsse aus Mell - richstadt. Chasak! (Unterschriften aller Chawerim)."

Begrüssung des Gdud Zwickau :

" Der Gdud ZWICKAU begrüsst am " Tag des Bundes" die Hanhalah arzith und gibt damit seiner Verbundenheit mit dem Gesamtbund und seiner Han - halah äusseren Ausdruck. Chasak!

Josef Katz. "

Als besonders sinnvolle Handlung pflanzte unser Hach - scharah- Kibbuz Altkarbe eine Birke als" Baum des Bundes."

Weiteres im nächsten Mitteilungsblatt.

12.) Spendet Bäume für Kfar Hamakkabi.

Diese zum " Tag des Bundes " veranstaltete Aktion (im Rahmen der K.K.L.- Baumspende) soll in den einzelnen Gdudim noch weiter durchgeführt werden, da an manchen Orten, wie oben mitgeteilt, technische Schwierigkeiten die sofortige Durchführung verhinderten. Der letzte Termin zur Einsendung der K.K.L.- Baumspendenkarte an die Hanhalah Arzith wird deshalb auf Dienstag, den 25. Februar 1936 festgesetzt. In der Anlage erhaltet Ihr noch K.K.L.- Baumspendenkarten. In die Rubrik "Auf den Namen" ist einzusetzen: Makkabi Hazair für Kfar Hamakkabi, in die Rubrik " Bestellt durch": Name und Wohnung des Gdudleiters, sowie der Gdud. Hierunter kann noch der Name der spendenden Kwuzah eingesetzt werden. Jede Kwuzah, jeder Gdud unseres Bundes soll durch Aufbringung des Betrages von 6.- Mk. für einen Baum entweder innerhalb der eigenen Reihen oder durch Sammlungen von Spenden zu diesem Zweck in Eltern- und Freundes- Kreisen mindestens einen Baum für Kfar Hamakkabi pflanzen. Die ersten uns bis Redaktionsschluss übermittelten

Baumspenden für Kfar Hamakkabi

gingen ein vom:

Präsidium des Deutschen Makkabi- Kreises,
Hanhalah Arzith schel Makkabi Hazair b'Germania,
sowie aus den Gdudim

S t o l p
R h e d a /Westfalen
D e u t s c h-K r o n e
Hachscharah-Kibbuz Westerbeck,
B r e m e n
L i m b u r g / Lahn.

Makkabi Hachscharah
Zentrum Gross-Strehlitz O/
Z.O.G. Gross-Strehlitz
G o t h a .

Weitere Spenden werden wir im nächsten Mitteilungsblatt veröffentlichen.

13.) Sonder- Aktionen :

Als Beispiel für gute Durchführung einer Sonder- Aktion zum " Tag des Bundes " wollen wir Euch noch die Meldung des Gdud M e l l r i c h s t a d t/ Ufr. (Kibbuz Thüri gen) mitteilen. Die dortigen Chawerim schreiben uns wie folgt:

"Nachstehend sende ich Euch das Verzeichnis der Gegen - stände unserer Sammelaktion für Halbe, welche wir geste abgesandt haben:

Toilettenseife
Zahnpasta
Schuhcreme
6 Stck. frankierte Postkarten
Schreibblöcke, Schreibpapier
Kakao
Gebäck, Keks, Schokolade, Waffeln,
Tee
Schnürsenkel
Tabak
"Papier für Spanien"
Zigaretten.
1.50 Mk. für die Chewra- Kasse.

" we'imeru omen ! "

J.P.Makkabi Hazair Brith Hazofim
Gdud Mellrichstadt/ Ufr.
Kibbuz Thüringen
gez. Siegfried Mantel "

Nur ordnungsmäßige Zahlung der
Beiträge
ist Voraussetzung für eine geregelte Bundes
arbeit

A U S   D E M   B U N D E S L E B E N .

14.) Pegischah des Kibbuz Sachsen in Zwickau.

Von Freitag, den 24. bis Sonntag, den 26. Januar 1936 fand in Zwickau eine Pegischah des Kibbuz Sachsen statt. Vertreten waren die Städte : Leipzig, Zwickau, Halle, Chemnitz, Gera, Weissenfels, Altenburg, Dresden, Plauen. Ferner nahm der Leiter des Kibbuz Thüringen teil. Im ganzen 60 Chawerim und Chaweroth.
Es sprachen : Torry Förder, Breslau, Norbert Mnuchin, Max Weiser. Der Verlauf der Tagung war folgender :. Erew Schabbath ein Oneg aller Teilnehmer. Am Schabbath vormittag gemeinsames Beten. Im Anschluss daran gemeinsames T'nach - lernen (Torry). Nachmittags Referat : Messianismus(Torry) und Arbeitsgemeinschaft: Methodik der Ssichah (Tutti). Abends: Lustiger Neschef. Sonntag Vormittag: Erziehung und Psychologie von Jüngeren und Mittleren (Tutti). Dann Fortsetzung über Messianismus (Torry). Im Anschluss daran ein ideologisches Referat : Entwicklung des Bundes (Max). Nachmittags zwei Arbeitsgemeinschaften: Millteren- und Jüngerenarbeit. Dananch: Jüdisches Schrifttum (Torry Förder). Die Tagung war äusserst arbeitsreich, sie hat sehr zur Verbundenheit der einzelnen Gdudim untereinander beigetragen.

Dank der ausserordentlich guten Vorarbeit des Gdud Zwickau klappten die technischen Voraussetzungen für die Durchführung der Pegischah sehr gut.

15.) Bundesarbeit.

Zur Verstärkung unserer Bundesarbeit wurden entsandt :
In den Gdud

Offenbach	Hertha Friedmann, Berlin	(bisher	Altkarbe
Erfurt	Peter Guter (auch für d. Kibb. Thüringen)	"	Stolp
Köln	Vera Mosse	"	Stolp
Bremen	Fritz Bachenheimer (auch für den Kibb. Nord).	"	A.Carbe

16.) Neugründung:

Lippstadt/Westf.

In Lippstadt/Westfalen - Kibbuz Nordwest- hat Walter Otto B e n s c h n e r, ein Chawer, der schon früher dem Bunde angehörte, wieder einen Gdud gebildet.

Mannheim.

Eine Mädelsgruppe unseres Gdud Mannheim, die im vorigen Jah aus Anlass der Differenzen mit dem Habonim zu diesem über - getreten war, ist nunmehr wieder in unseren Bund zurückgekehrt.

Wir freuen uns auch hierdurch noch einmal die Chawerim und Chaweroth in Lippstadt und Mannheim begrüssen zu können.

17.) Führerschulungs- Seminar des Gdud Berlin.

Unser Gdud Berlin beginnt im Februar mit einem Führerschulungs-Seminar, welches von der Plugah Lezanim für alle Berliner Plugoth durchgeführt wird. Das Seminar findet an 4 Tagen ganztägig statt. Die Ssichoth bringen Referate über:

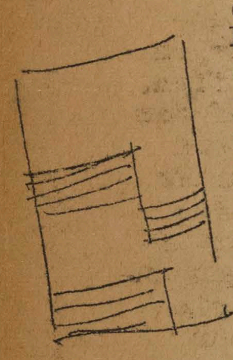
Die zionistische Idee und ihre Träger
Einführung in die sanitäre Laienhilfe
Jüdische Geschichte
Palästina - Kunde
Kunstgeschichte
Tenach
Tefillat Mussaf
Feste und Formen
Pädagogik
Scouting.

B U N D E S S C H R I F T E N , B U E C H E R .

18.)
Sammelschrift.

Wir entnehmen dem Nachrichtenblatt der Synagogen-Gemeinde des Saarlandes folgende Besprechung unserer Sammelschrift:

" Ein Bund gibt eine Sammelschrift heraus, der Jüdische Pfadfinderbund Makkabi Hazair, unter dem Titel " U n s e r W e g i m Z i o n i s m u s "(Deutscher Makkabikreis Berlin W. 15, Meinekestr.10). Auch diese Broschüre zeigt die Entschlossenheit eines Bundes an, dem zionistischen Ruf nach Verwirklichung zu folgen. Der Jüdische Pfadfinderbund will den Weg zum Judentum über die Beibehaltung traditioneller Güter gehen;"durch Erfassen des Historische durch Durchdenken des Wissensmässigen, durch Durchfühlen des Erlebnismässigen" soll Judewerdung vereint werden mit dem "Zofe"begriff. " Man sagt, wir hätten keinen klaren Weg? Er ist sehr klar: Zofiut als sittlich-jüdischer Begriff, Zofe als selbständig denkender Mensch, der in Erez Jisrael als selbstarbeitender Mensch wirkt. Kwuzah als di Gemeinschaft eines kleinen Kreises aufeinander eingestell ter Chawerim und Chaweroth, die unsere Ideen von Zofiut verwirklichen werde." Noch eindringlicher als in diesem Ausschnitt aus dem Vorwort von L e o G o l d h a b e r kommen Ziele und Zwecke des Bundes in den übrigen Beiträgen zum Ausdruck. Die Aufsätze von Hardi S w a r s e n s k y, Helmut N e u m a n n und David S c h m e t t e r l i n g orientieren über die Situation und über die Stellung des Bundes zur Kwuzah. E i n e s wird sofort deutlich: auch dieser Bund befindet sich mitten im schaffenden Z i o n i s m u s, auch aus dieser Schrift spricht wahrer, kämpferischer Ernst im Dienst der Sache des ganzen Volkes."



Den noch vorhandenen Restbestand stellen wir den Gdudim kostenlos als Material zur Verfügung.

19.) Neue Bücher.

Wir machen Euch auf folgende Neuerscheinungen aufmerksam, d u.a. ständig durch die Buchhandlung Kurt Rosenbaum, Berlin W.15, Meinekestrasse 10 per Nachnahme zu beziehen sind.

Arlosoroff- Buch (erschienen im Verlag des Hechaluz).
Dieses Buch bringt uns das Leben Chajim Arlosoroff's durch viele Aufsätze und Schilderungen näher.
(Preis Mk. 2,75)

3 Jahre Zionistische Bewegung in Deutschland.
Bericht an den XXV. Delegiertentag der Z.V.f.D.
(Verlag der Jüd. Rundschau). (Preis 1.35 Mk.)

Dieser Bericht enthält eine Darstellung der Entwicklung aller zionistischen Institutionen und Gruppierungen in den letzten 3 Jahren, u.a. auch eine ausführliche Dar - stellung der Entwicklung und des Standes des Makkabi Hazair, sowie eine Uebersicht über die Arbeit der Machlekath Chaluzim.

Alijah(Informationsblatt über Palästina)
(Preis Mk. 1.35)

Nunmehr ist die neue Ausgabe der " Alijah" herausgekommen und enthält neben allen wissenswerten Mitteilungen über alle Fragen der Palästina- Wanderung auch eine ausgezeichnete Palästina- Karte in Mehrfarbendruck, die nach dem neuesten Stande gezeichnet worden ist.

V E R S C H I E D E N E S.

20.) Führerlager im April.

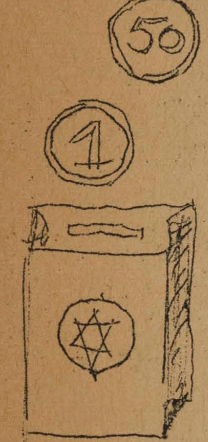
Wir beabsichtigen vom Karfreitag, den 10.April bis Sonntag , den 19. April 1936 ein Aelteren- Führer- Lager unseres Bundes in waldreicher Gegend in der Nähe von Berlin durchzuführen. Dieses Lager soll die Möglichkeit schaffen, dass unsere älteren Menschen sich näherkommen, was auf den Tagungen, die in wenigen Stunden eine Unmenge von Fragen bringen, und die immer am grünen Tisch ausgetragen werden müssen, nicht möglich ist. Wir wollen während dieses Zusammenseins auch körperliche Arbeit leisten. Die Hauptaufgabe wird es sein, in gemeinsamen Ssichoth viele Fragen unseres Bundeslebens einer weiteren Klärung entgegenzubringen. Es sollen insbesondere möglichst alle Chawerim der Moazah teilnehmen. Ob darüber hinaus noch ein weiterer Kreis unserer älteren Menschen teilnehmen kann, wird von der Zahl der Anmeldungen abhängen. Die Hanhalah Arzith muss sich deshalb die letzte Entscheidung hierüber vorbehalten. Diesbezügliche Anfragen sind umgehend an uns zu richten.

21.) Betr. Korrespondenz mit der Hanhalah Arzith.

Wir bitten genau zu beachten, dass für folgende Angelegenheiten stets getrennte Bogen zu nehmen sind, da sonst die Bearbeitung Schwierigkeiten macht :

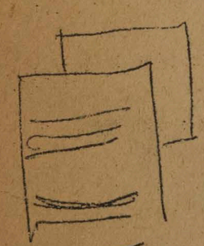
1.) Alle Fragen der Machlekath Chaluzim (Jugend-Alijah, Mittleren-Hachscharah,Chaluz-Hachscharah,Alijah)
2.) Allgemeine Korrespondenz der Gdudim
3.) Finanzen
4.) Mas Hamakkabi.

22.) Mas Hamakkabi.



In der Anlage erhaltet Ihr ein Muster des neuen Bundesausweises, der nach Zahlung des Mas Hamakkabi ausgegeben wird. In Kürze werden alle bisherigen Bundesausweise ihre Gültigkeit verlieren und nur noch dieser graue Mas Hamakkabi- Bundesausweis in Kraft sein. In die Felder Januar - Dezember soll die Beitragszahlung des Ausweisinhabers durch Einkleben einer Marke, Abstemplung oder Namensinschrift entwertet werden. -
Da die Aufbringung des Mas Hamakkabi in Höhe von 1.- Mk. auf einmal für sehr viele Chawerim schwierig ist, haben wir mit dem Präsidium des Deutschen Makkabikreises vereinbart, dass in diesen Fällen Ratenzahlungen geleistet werden können. Hierdurch machen wir es jedem Einzelnen möglich, den Mas Hamakkabi- Ausweis zu erwerben.
In der Anlage erhaltet Ihr Muster einer Interimskarte bis zur Entrichtung des Mas Hamakkabi. Auf der 2.Seite dieser Interimskarte sind die gleichen Rubriken Januar-Dezember für die Quittung der Beitragszahlung, damit in diesen Feldern bis zur Uebergabe des Mas Hamakkabi -Ausweises die Bundes-Beiträge quittiert werden können. Für jeden Chawer und jede Chawera, die den Mas Hamakkabi in Raten bezahlen, ist eine Interimskarte umgehend anzufordern. Diese Interimskarten werden kostenlos versandt. Für die Chawerim, die bereits einen Teilbetrag gezahlt haben, ist ebenfalls die Interimskarte auszustellen, da eine Ermässigung nicht möglich ist.-
Die mit der Einziehung des Mas Hamakkabi betrauten Chawerim bezw. an kleineren Orten die Gdudleiter erhalten alsdann mit der Uebersendung der Interimskarte gleichzeitig eine Inkassoliste für Ratenzahlungen, in welche sie den Betrag der Ratenzahlungen einzutragen haben. Diese Listen sind monatlich abzurechnen. Die Beträge sind auf Postscheckkonto Hanns Winter, Essen Nr. 4783 einzuzahlen(nicht auf das Postscheckkonto Berlin des Deutschen Makkabikreises). Um die Durchführung dieser Ausweisausgabe genau und korrekt durchführen zu können, müssen wir alle Gdudim bitten, nochmals eine Aufstellung der Chawerim zu übersenden, für die bereits der Betrag von 1.- Mk. für Mas Hamakkabi eingezahlt worden ist. Für diese Aufstellung erhaltet Ihr in der Anlage ein Formular.-
Wir bitten in Zukunft die Beträge für Mas Hamakkabi nur auf Postscheckkonto (siehe oben) einzuzahlen und nicht in Freimarken einzusenden.

23.) Arbeitsberichte.
Versand der Formulare: Josef Katz, Zwickau/Sa. Wilhelmstr. 51

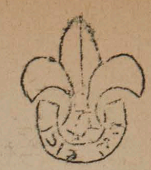


Wir vermissen noch die Arbeitsberichte vieler Gdudim. Die Formulare müssen bis jeden 5. von den Kwuzoth an den Rosch Gdud abgegeben werden, der sie bis zum 10. an den Rosch Kibbuz und die Hanhalah Arzith weiterleiten soll. Dies muss genau beachtet werden.

C h a s a k !

HANHALAH ARZITH

[signature]



Mitteilung des Kibbuz Nordwest.

Am 1. März beabsichtigen wir ein Kibbuz- Seminar in Osnabrück zu veranstalten. Wir bitten Euch scon jetzt, eine vorläufige Anmeldung zu machen. Wir hoffen, dass ein Chawer der Hanhalah Arzith da sein wird.
Meldungen sind zu richten an :
Erwin Ruben, Gut Westerbeck b Westercappeln, Krs. Tecklenburg, Hof Gebr. Stern.

— o — o — o —

Bericht der Kundgebung des Makkabi Hazair am 26. Januar 1936 in L i m b u r g a.d. Lahn.

"Kadima zaoth!". . . und im Gleichschritt marschierten die Chawerim des Gdud Limburg/L. in die Synagoge ein. Die Gemeinde erhebt sich zum Gruss, die Zofim marschieren in einem Winkel auf und die Anwesenden werden durch "Schalom alechem jehudi" begrüsst. Es folgen zwei chaluzische Lieder und Chawera Edith Liebmann begrüsst im Namen des Gdud die Anwesenden. Wieder war die Synagoge überfüllt, denn dieses Mal waren nicht nur die Gemeindemitglieder von Limburg, sondern auch die Mitglieder der Gemeinden des Kreises Limburg erschienen. Nach einem wuchtig wirkenden Sprechchor aus der " einzigen Lösung" spricht H o r s t B r u m l i k , Frankfurt/M. (Rosch Kibbuz Südwest, Rosch Gdud Frankfurt/M.) über :

J ü d i s c h e J u g e n d, w o h i n ?

Klar und eindeutig zeigt er die Möglichkeiten und unseren Weg, den der jüd. Jugend.- Die Anwesenden folgen seinen Ausführungen mit starkem Interesse und alle bedauerten es, als Horst nach knapp einer Stunde am Ende seiner Rede ist. Nichts hatte er vergessen, nichts blieb unerwähnt oder unklar.

Nach einigen Sologesängen, Singchören und Rezitationen richtete Horst noch einmal sein Wort an die Versammelten, erinnerte diese daran, dass, als er vor einem Vierteljahr hier sprach 4 Chawerim des Limburger Gdud vor ihm gestanden haben, heute es aber 24 sind, die zeigen, dass jüdische Jugend und vor allem die Limburgs die Frage w o h i n gelöst hat und auf dem Wege ist.
Er dankte Gert Löllbach für die geleistete Arbeit und verabschiedete ihn, da dieser in wenigen Tagen seinen Gdud verlassen und auf Hachscharah gehen wird. Horst sprach dann kurz zu dem Träger der Wimpel von seiner heiligen Aufgabe, den Wimpel in Ehre zu halten. Kaum waren seine Worte verklungen, bilden sämtliche Chawerim des Gdud einen grossen Ring. Voller Begeisterung und als deutliches Zeichen unseres Willens donnerte der Sprechchor vom Ring durch den Raum. Ss'u ziona und Hatikwah beendeten die Kundgebung.

"Kadimah zaoth!" und im Gleichschritt marschierten die Chawerim ab, doch die Anwesenden wollen nicht glauben, dass die Veranstaltung schon, nach fast 2 Stunden, beendet ist, und sie verlassen nicht die Synagoge, denn noch sind sie im Bann von

Horst's Ansprache, den Liedern und Chören. Als dann nach kurzem die Melodien und der Takt des Horra erklingt, verlassen sie schnell den Raum und im Kreis stehend recken sie sich, um zu sehen, wie wir tanzen. Nach einer halben Stunde brechen wir den Tanz ab und gehen in einen anderen Raum, um mit Horst noch eine Abschiedssichah zu halten, da erst wird der Bau leer, doch wir merken jedem an, wie ehrlich leid es ihm tut, dass der Tag des Limburger Gdud vorbei ist.

Fest Jüdischer Pfadfinder (FIP) in Chemnitz am 8.2.1936

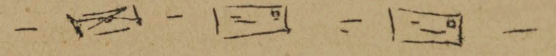
Dieser Abend, zu dem von der Hanhalah Arzith C h a n a n B e r k o w i cz anwesend war und auch sprach, war ein grosser Erfolg für den Chemnitzer Gdud. Ca. 400 Personen füllten den Saal. Der Andrang war so stark, dass eine zweite entsprechende Veranstaltung folgen muss. Näherer Bericht im nächsten Mitteilungsblatt.

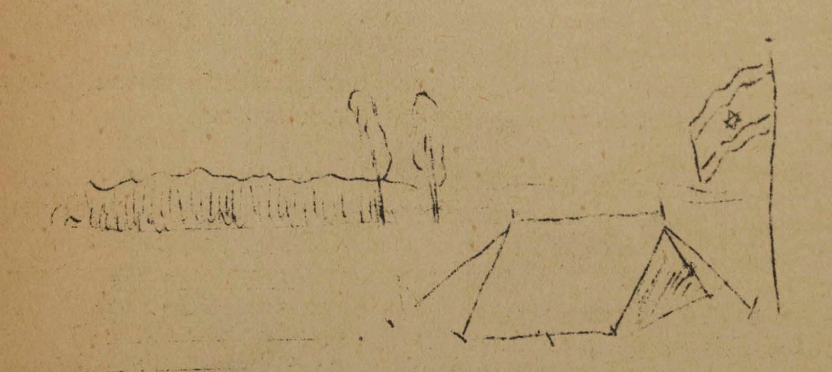
Briefaustausch

Der Gdud Chemnitz teilt mit :

" Wir halten es für sehr gut, wenn Chawerim unseres Bundes untereinander in Korrespondenz treten.
Nachstehend die Namen einiger 12 -14 jährigen Jungens:

Hans Steinhardt, Chemnitz, Hoffmannstr. 45
Siegfried Stadermann, Chemnitz-Gablenz, Am Wiesengrund 6
Harry Kirchenzweig, Chemnitz, Glockenstr. 15
Felix Adler, " Kurt Güntherstr. 16
Albert Schalit " Louis Hermsdorfstr. 7
Manfred Asrikan " , Heinrich Beckstr. 43
Manfred Kartoffel " Leonhardtstr. 3
Albert Bagdad, " Leonhardtstr. 3







Delegiertentag der Z. V. f. D.

Liebe Chawerim,

die ausführlichen Berichte über den Verlauf des XXV. Delegiertentages der Z.V.f.D. habt Ihr aus der Rundschau entnehmen können. Wir wollen uns deshalb darauf beschränken, Euch heute über einige personelle Fragen zu informieren, die vom Delegiertentag beschlossen worden sind und die Chawerim unseres Bundes betreffen. - Neben einer grösseren Anzahl von Chawerim und Chaweroth unseres Berliner Gdud nahmen am Delegiertentag als Delegierte bezw. Gäste teil :

Berkowicz, Hans	Berlin	Neter, Martin	Westerbeck
Dreyer, Klaus	Herrlingen	Posner, Hans	Leipzig
Flatauer, Hans	Herford	Rothschild, Dr.	Saarbrücken
Groch, Jehuda	Landsberg/W.	Ruben, Erwin	Westerbeck
Gochsheimer, Heinz	Altkarbe	Sternberg, Hans	Berlin
Katz, Josef	Zwickau	Swarsensky, Hardi	"
Lederberger, Arno	Berlin	Weiser, Max	Leipzig
Mayer, Grete	Kreuznach	Winter, Hanns	Berlin
Mnuchin, Norbert	Leipzig	u.s.w.	

An erster Stelle möchten wir Euch berichten, dass HARDI SWARSENSKY in die Reichsleitung der Gruppe Allgemeiner Zionisten (GAZ) gewählt worden ist. In der Fraktionssitzung der GAZ hatte Hardi das Wort genommen und ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Makkabi Hazair sich durchaus nicht als Nachwuchsbewegung der GAZ betrachtet, obwohl manche Ideen uns gemeinsam sind. Hardi ist deshalb auch nicht als Vertreter des Makkabi Hazair, sondern rein persönlich, wenn auch im Einvernehmen mit der Moazah in d. Gremium berufen worden da es uns auf diese Art und Weise möglich sein wird, die Arbeit der GAZ in unserem Sinne zu beeinflussen. Wir wollen absichtlich hier darauf hinweisen, um von vornherein falschen Auslegungen entgegenzutreten. Die GAZ ist heute noch viel zu ungeformt in ihren Vorstellungen und Ideen, als dass wir überhaupt zu der Frage einer engeren Bindung zu ihr Stellung nehmen könnten. Grundsätzlich wollen wir auch weiterhin unsere Position als unabhängiger, autonomer Bund wahren, um unserer eigengesetzlichen Entwicklung gerecht werden zu können.-Nachdem unsere Delegierten insbesondere in den Kommissionen für Hachscharah, Jugend-Alijah etc. mitgewirkt haben, sprach HEINZ GOCHSHEIMER, Altkarbe, in der grossen Aussprache über unsere Anschauungen von Hachscharah und Alijah.- In die neuen Gremien der Z.V.f.D. wurden gewählt:
In den Landesvorstand der ZVfD : Hans Sternberg, Hardi Swarsensky
In die Landeskommission des KKL: Hans Berkowicz.

Im Anschluss an den Delegiertentag fand eine Bundesbesprechung über verschiedene akute Fragen, insbesondere über Jugend-Alijah und Mittleren-Hachscharah statt, zu der auch HELMUT NEUMANN, Essen, nach Berlin gekommen war. - Auf dieser Besprechung wurde u.a. auch die Führerschulungs-Woche beschlossen, über die im Mitteilungsblatt Näheres ausgeführt ist. Zum Schluss sei noch bemerkt, dass aus den Berichten der Z.V.f. D. an den Delegiertentag hervorgeht, dass unser Bund der grösste zionistische Bund in Deutschland ist.

-.-.-.-.-

M A S H A M A K K A B I 1936

Für nachstehende Chawerim wurde der Betrag von 1.--Mk.
auf Postscheckkonto bereits eingezahlt:

Zuname	Vorname	Adresse	Geburtsdatum	Mitglied seit.

Gdud

Unterschrift

Für Chawerim, die einen geringeren Betrag als 1.- Mk. gezahlt haben, ist vorerst eine Interimskarte auszustellen (siehe Punkt 22 des Informationsblattes Nr. 2/36).

